



JAHRESBERICHT

2018 / 2019

INHALT

VORWORT

32-JÄHRIGER BILDUNGSGANG

BERICHTE AUS DEN KURSEN:

TAGESKURS

4ÖFFENTLICHE UNTERRICHTSSTUNDE

5SCHUTZKONZEPT SEXUELLE GEWALT

6DEMOKRATIEBILDUNG KONKRET

7PROJEKT „DIE WELLE“

8LANDRAT ÜBERGIBT ZEUGNISSE

9INTERVIEW MIT STUDENTINNEN

10GEFLÜCHTETE IM TAGESKURS

11STATISTIKEN TAGESKURS

19IMPRESSIONEN AUS DEM TAGESKURS

ABENDKURS

12PORTRÄT EINES ABENDKURS-TEILNEHMERS

13ALS LEHRERIN NEU IM ABENDKURS

14IMPRESSIONEN AUS DEM ABENDKURS

15STATISTIKEN ABENDKURS

VORKURS

16WAS VERBINDEN FLÜCHTLINGE MIT DEUTSCHLAND?

17IMPRESSIONEN AUS DEM VORKURS

18STATISTIKEN VORKURS

HASA-TEAM

20WHO IS WHO BEI HASA

SONSTIGES

22BRIEFE

23SPENDENAUFUF

Viele Informationen finden Sie auch auf unserer Homepage

www.hasa-hauptschulabschluss.de
Klicken Sie rein!

Liebe Leserinnen und Leser
unseres Jahresberichts,

wie gefällt unser neues Logo? Für mich vermittelt es die positive Energie, die unsere Teilnehmenden haben und das Potenzial zum gesellschaftlichen Aufstieg, das mit dem Hauptschulabschluss verbunden ist, aber auch die spezielle Unterstützung, die HASA dabei leistet und die für viele unserer TeilnehmerInnen so wichtig ist.

Seit 40 Jahren gibt es HASA nun schon! Ein Grund zum Feiern, wie wir finden, daher darf ich Sie ganz herzlich zu unseren beiden Jubiläumsveranstaltungen einladen – den Flyer finden Sie beiliegend oder auf unserer Homepage. Ich würde mich sehr freuen, wenn wir Sie bei uns begrüßen dürften!

Was es sonst noch Neues bei HASA gibt, das erfahren Sie auf den folgenden Seiten. Beim Lesen wünsche ich Ihnen viel Freude.

Tina Schäfer-Brennenstuhl
Leiterin HASA



INFO-VERANSTALTUNGEN BEI HASA

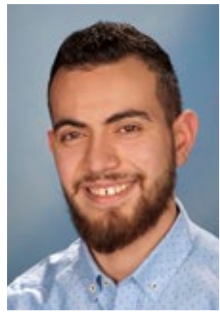
Sie und Ihre Kollegen oder Ihre Klienten kennen HASA noch nicht so gut und möchten mehr über uns erfahren? Dann rufen Sie uns an und besuchen Sie uns!

Wir freuen uns darauf, alle Ihre Fragen zu beantworten und mit Ihnen ins Gespräch zu kommen.
T.: 07031-813131



HAT SICH DER 2-JÄHRIGE BILDUNGSGANG
BEI HASA BEWÄHRT? Interview mit Absolventen

Tina Schäfer-Brennenstuhl, Leitung



Obai: Der Vorkurs war eine gute Vorbereitung für den Tageskurs. Dadurch war es etwas leichter.

Wir haben einen guten [Ein-¹]Blick bekommen, z. B. haben wir das Thema „Der Jugendliche im Marktgeschehen“ auch schon im Vorkurs gehabt. Dadurch habe ich es jetzt gut verstanden und ich habe dieses Thema dann auch als Schwerpunkt für die mündliche Prüfung gewählt.

Mein Deutsch war ja anfangs im Vorkurs eine Katastrophe, hat sich aber im Laufe der zwei Jahre sehr verbessert.

Mohammad: In Mathe haben wir im Vorkurs auch einen guten [Ein-]Blick bekommen. Das hilft richtig viel! Das war richtig gut im Vorkurs, dadurch wird der Tageskurs viel leichter.

Ahmed: Der Vorkurs ist sehr wichtig. Ich hatte in Syrien zwar 9 Jahre Schule gehabt, aber alles vergessen, als ich nach Deutschland kam. Wenn man den Tageskurs ohne Vorbereitung macht, wird es schwieriger, z.B die Begriffe in Mathe: Subtrahieren, multiplizieren, die Namen der Körper ...



Und man sollte sich im Vorkurs stärker auf das Fach Präsentation konzentrieren.

Computer-Unterricht ist sehr wichtig. Es hilft sehr, PowerPoint und Word zu lernen. (Fariba stimmt zu.)

Im Vorkurs sollten die Lehrer strenger sein. Man muss sich gewöhnen. (Fariba und Mohammad stimmen zu.) Oder im Tageskurs sollte es weniger Regeln geben.

Fariba: Teampunkte im Vorkurs wären gut.

Obai: Auch die Montags- und Freitagsrunde. Ich wusste am Anfang im Tageskurs gar nicht, was das soll. (Mohammad stimmt zu.)

Fariba: In Mathe und PWB war der Vorkurs eine gute Vorbereitung, außer in Deutsch. Im Vorkurs war [das Fach²] Deutsch ganz anders als im Tageskurs!³

Frage: Warum kommen manche Schüler manchmal tage- und wochenlang nicht?

Mohammad: Manchmal hat man neben der Schule Stress, z.B. von der Familie. Zum Beispiel braucht die Familie Geld und der Schüler denkt dann, vielleicht kann ich sowieso nicht weiter studieren⁴. Das ist wie ein Druck. Manchmal will man nicht mehr leben. Dann braucht man zwei, drei Tage, bis es einem wieder besser geht und man wieder in die Schule gehen kann. Oder die Familie wohnt sehr klein⁵, alle haben unterschiedliche Schlafzeiten, der eine steht vielleicht um 3 Uhr in der Nacht auf und dann kann niemand richtig schlafen.



Frage: Hätten wir in solchen Situationen besser unterstützen können, z.B. mit Hausbesuchen mit Dolmetschern?

Mohammad: Man schämt sich, über die Probleme zu reden. (Ahmed und Obai stimmen zu.)

Fariba: Ich habe bei HASA viel mehr gelernt als das Lernen⁶. Ich habe auch viel über die deutsche Kultur gelernt, wie es ist, mit Deutschen Kontakt zu haben. Ich hatte auch viele persönliche Probleme, Dominique und Frau Rothardt haben mir geholfen. Das Feedback⁷ war gut und das Thema „Wie kann man gut zusammenarbeiten“. Das Grillen war schön.

Obai, Mohammad und Ahmed stammen aus Syrien, Fariba kommt aus Afghanistan. Nach HASA gingen Sie in Ausbildung zum Anlagenmechaniker und zur Einzelhandelskauffrau. Mohammad macht die Mittlere Reife auf der 2-jährigen Berufsfachschule.

¹ Ergänzung der Protokollantin zum besseren Verständnis, ² S.o.
³ Im Vorkurs wird Deutsch als Zweitsprache für Migranten unterrichtet. Im Hauptkurs handelt es sich um das reguläre Schulfach Deutsch 9. Klasse Hauptschule, ⁴ Gemeint ist: lernen, ⁵ Gemeint ist: beengt, ⁶ Gemeint ist: der Lernstoff, ⁷ Gemeint ist: die Feedback-Runden in der Freitagsrunde

PREMIERE: Erste Öffentliche Unterrichtsstunde von HASA auf dem Flugfeld in Böblingen

Renate Rothardt, Lehrerin



Demokratiebildung wird bei HASA seit jeher groß geschrieben. Was lag da näher, als einmal bei den Böblinger Aktionstagen des Demokratieforums BW mitzumachen? Unter dem Motto „Böblingen – vielfältig, tolerant, offen“ gab es im Juni 2019 verschiedene Aktionen auf dem Böblinger Flugfeld, rund um eine Bühne aus einem umfunktionierten Seefrachtcontainer. Als Schule lag es nahe, eine öffentliche Schulstunde zum Thema „Demokratie“ zu gestalten, konnten wir so doch einmal anderen zeigen, was sonst nur im Schulgebäude stattfindet.

Wir begannen pünktlich um 10 Uhr mit der Unterrichtsstunde zum Thema „Wahlen“, die von der Klasse 2 des Tageskurses mit der „Wahlleiterin“ Frau Rothardt gestaltet wurde. Die Schüler hatten sich im Vorfeld mit den verschiedenen Parteiprogrammen beschäftigt und konnten sich so in der Rollen der dazugehörigen Kandidaten einen heißen öffentlichen Wahlkampf liefern. „Frau Sonnenblume“ von den Grünen, die bei HASA eher zu den zurückhaltenden Schülerinnen gehörte, zeigte sich dabei besonders überzeugend, hatte sie doch im Vorfeld fleißig Mate-



rial gesammelt, welches beim Publikum gut ankam. „Herr Deutschmann“ von der AfD konnte da nicht mithalten, desgleichen „Frau Allegleich“ von den Linken, „Frau Sozialgerecht“ von der SPD sowie der Kandidat der FDP. Der Kandidat der CDU versuchte so lautstark, die gesamten Bewohner des Flugfelds von seinen Absichten zu überzeugen, dass das Mikrofon schnell gedrosselt werden musste. Danach konnten alle Anwesenden in geheimer Wahl ihre Stimme abgeben. Die Stimmzettel wurden schließlich der Wahlurne entnommen, öffentlich ausgezählt und ausgehängt. Sieger waren die Grünen und die CDU mit der gleichen Stimmenzahl. Die Wahlleiterin gratulierte den Siegern, überreichte Blumen und wünschte Erfolg bei den anstehenden Koalitionsverhandlungen.

Die zweite Unterrichtsstunde zum Thema „Gesetzgebung“ gestaltete die Klasse 1 zusammen mit Frau Schäfer-Brennenstuhl. Die Schüler hatten einen Gesetzentwurf zum Thema „Rauchen soll in der BRD verboten werden“ erarbeitet. Sie argumentierten dabei überzeugend mit sehr konstruktiven und durchdachten Beiträgen. Gemeinsam wurden die einzelnen Stationen auf dem Weg zur Entstehung eines Gesetzes unter Einbeziehung aller Anwesenden erarbeitet und veranschaulicht. Mit den Stimmen der Koalition wurde das Gesetz schließlich abgelehnt.

Bedingt durch das schlechte Wetter und die Uhrzeit fanden leider nur wenige Zuschauer an diesem Tag den Weg zum Flugfeld. Die Teilnehmenden von HASA waren sich jedoch einig, dass es richtig viel Spaß gemacht hatte, einmal eine öffentliche Unterrichtsstunde zu halten. Nebenbei hatten viele noch etwas für die Politikprüfung gelernt und nicht wenige hatten gemerkt, dass es Parteien gibt, die richtig gute Ideen vertreten und die es durchaus zu wählen lohnt. Als sie von den Veranstaltern eine Pizza spendiert bekamen, ergaben sich mit den Anwesenden viele interessante Gespräche zum Thema Demokratie.



„WAS MUSS PASSIEREN, DAMIT NICHTS PASSIERT?“

Kein Raum für sexuelle Gewalt bei HASA

Tina Schäfer-Brennenstuhl, Leitung

Das Schwierigste war, sich vorzustellen, dass ein/e Kolleg/in gegenüber unseren Schutzbefohlenen sexuell übergrifflich werden könnte. Dies kam Gott sei Dank in den fast 40 Jahren, in denen HASA besteht, noch nie vor. Dennoch muss man sich mit dieser Vorstellung auseinandersetzen, um Ideen für wirksamen Schutz zu entwickeln. Aus diesem

Grund erarbeitete HASA ein Schutzkonzept gegen sexuelle Gewalt, das die Schule in Kooperation mit der Beratungsstelle gegen Thamar entwickelt hat.

Grundsätzlich ruft die Initiative „Schule gegen Sexuelle Gewalt“ des Unabhängigen Beauftragten der Bundesregierung für Fragen des sexuellen Kindesmissbrauchs, alle Schulen, Sportvereine und anderen Institutionen auf, solche Schutzkonzepte zu erstellen.

Wichtigste Bestandteile sind immer eine Risikoanalyse, die z.B. die Räumlichkeiten der Schule in den Blick nimmt, klare Verhaltensregeln für die Mitarbeiter, das Schaffen und Kommunizieren von Beschwerdestellen und ein Interventionsplan unter dem Motto: Was würden wir machen, wenn doch etwas passiert?

Bei HASA ist ca. die Hälfte der Teilnehmenden volljährig. Dennoch erstreckt sich die Initiative des Schutzkonzeptes nicht nur auf Jugendliche - auch erwachsene Kursteilnehmer/-innen werden als Schutzbefohlene angesehen.

Sozialpädagoge Ralf Kienzle führt die Tatsache, dass bei HASA noch nie etwas derart Schlimmes passiert



HASA-Team mit Mitarbeiterinnen von Thamar

ist, auf die „Kultur des Hinsehens“ zurück, die bei HASA dank kleiner Klassen und viel sozialpädagogischem Einsatz gepflegt wird. Beschwerden, z.B. über sexuelle Belästigung durch Mitschüler kamen in 40 Jahren zwar auch selten vor, dem wurde jedoch jedes Mal sofort nachgegangen und entsprechend reagiert.

Dennoch war es Zeit, diese Kultur des Hinsehens und Ernst-Nehmens durch die Erarbeitung eines Schutzkonzepts institutionell abzusichern.

So verpflichteten sich die HASA-Mitarbeiter unter anderem zu bestimmten Verhaltensregeln gegenüber Kursteilnehmern, erstellten eine spezielle Unterrichtseinheit zum Thema und vereinbarten einen Interventionsplan. Ganz wichtig war dabei die Kooperation von HASA mit Thamar, der Beratungsstelle gegen sexuelle Gewalt in Böblingen. Von dort wurde das HASA-Team während des gesamten Prozesses begleitet und erhielt eine Fortbildung.

Es war ein ausdrücklicher Wunsch, besonders der männlichen Mitarbeiter, einmal klar gesagt zu bekommen, was man im Umgang mit Schülerinnen darf und was nicht. Denn hier unschuldig in Verdacht zu geraten ist eine Horrorgeschichte. Genauso wichtig ist es aber auch für die Teilnehmenden, zu wissen, dass bei HASA genau hingeschaut wird, dass Beschwerden ernst genommen werden und der Sache nachgegangen wird. Denn viele Teilnehmerinnen und Teilnehmer von HASA haben bereits im Vorfeld sexuelle Gewalt erlebt und sind daher besonders verwundbar. Daher soll das Schutzkonzept auch Bestandteil des Bewerbungsprozesses werden.

DEMOKRATIEBILDUNG BEI HASA KONKRET

Hala, eine Tageskurs-Teilnehmerin, erzählt über ihren Weg zur Teilhabe.

Domenique Hofer, Studentische Mitarbeiterin

Hala (24) lebt seit 3,5 Jahren in Deutschland. Der Besuch bei HASA- Hauptschulabschlusskurse erschien der Mutter zweier Kinder zu Beginn der Anmeldung eher als ein unerreichbares Ziel. „**Es war sehr schwer für mich wieder in die Schule zu kommen, besonders vor dem Fach Politik hatte ich große Angst**“, gestand sich die Schülerin zu Beginn eines Interviews ein.

Dementsprechend empfand sie das Prüfungsfach Politik zunächst als äußerst herausfordernd. Täglich bemühte sie sich zuhause, mithilfe von sprachlich vereinfachten Nachrichtenvideos für Kinder im Internet das Verständnis für Politik nachzuarbeiten. Dadurch gelang es ihr, den Unterricht besser zu verstehen und am Ende des Schuljahres sogar an einer öffentlichen Veranstaltung zu überzeugen. Selbstsicher und meinungsstark argumentierte sie in der Rolle einer Abgeordneten im Rahmen einer gespielten Bundestagsdebatte.

Wie hat sie das geschafft? Dazu Hala:

„Ich habe gemerkt: Demokratie ist sehr wichtig für mich und auch, dass Frauen wie ich, eine Chance haben auf Bildung und das Recht ihre Meinung zu äußern!“

Die Schülerin selbst hätte zu Beginn des Schuljahres niemals erwartet, dass sie sich in solch einer positiven Weise entwickeln würde. „Ich war extrem schüchtern und konnte meine Meinung nicht sagen“. Erst mit Hilfe der unterschiedlichen Unterrichtseinheiten wurde sie sich ihrer eigenen Meinung bewusst und erlangte die Fähigkeit, diese auch gegenüber anderen zu äußern. Innerhalb einer sozialpädagogischen Gruppenstunde erhielt jede Person eine Fremdeinschätzung aus der Perspektive der Mitschüler.



„Die Klasse meldete mir positive Eigenschaften zurück. Es fielen solche Worte, wie ‚Hala ist stark, selbstbewusst und fleißig‘. Da war ich stolz!“

„Der Deutschkurs vor HASA hat mir geholfen, aber meine Persönlichkeit hat sich dadurch nicht verändert – bei HASA schon.“

Eine wichtige Rolle spielten dabei auch die Lehrkräfte: **„Die Motivation von den Lehrerinnen war immer so gut für mich und sie war auch ehrlich gemeint.“** So erhielt die Schülerin von einer Lehrerin den Hinweis, dass sie sich Gedanken darüber machen solle, nach ihrer Ausbildung ein Abitur, wenn nicht gar ein Studium anzustreben. **„Da habe ich gemerkt: Auch wenn ich Kinder habe und es oftmals anstrengend war, kann es auch eine Mutter schaffen! Dran bleiben ist das Allerwichtigste! Man muss nur motiviert sein und dann hat jede Mutter wie ich eine Chance auf Bildung!“**

Auf die Frage, was Hala den jungen Menschen, welche sich aktuell in einer ähnlichen Situation, wie sie es selbst einmal war, auf den Weg mitgeben wollen würde, entgegnete diese: **„Chancenlosigkeit gibt es nicht. Ja, ich habe meine Religion, meine Herkunft und mein Kopftuch, aber ich kann alles schaffen in Deutschland - ich muss es nur wollen!“**

Hala wird nach ihrem Hauptschulabschluss bei HASA eine Ausbildung zur Kinderpflegerin beginnen. **„HASA und meine mich immer unterstützende Familie haben mir geholfen meinen eigenen Weg in Deutschland zu gehen. Wohin es am Ende hingeht, das weiß ich nicht, aber ich sehe bis jetzt kein Ende.“**

PROJEKT „DIE WELLE“ – „Eine Diktatur wäre in Deutschland heute nicht mehr möglich... Oder doch?!“

Amelie Pfister, Sozialpädagogin

Im Rahmen des HASA Tageskurs besuchten wir wie jedes Jahr die KZ Gedenkstätte Leonberg. Dieser Besuch hat bei den Schülerinnen und Schülern viele Fragen aufgeworfen – warum hat damals niemand etwas dagegen getan? Wie konnte es soweit kommen? Fragen über Fragen.

Das Sozialpädagogenteam entschied sich dazu, die sozialpädagogischen Gruppenstunden für diese Fragen zu nutzen. Der Film „Die Welle“ aus dem Jahr 2008 diente dabei als Grundlage. Zur Schlüsselfrage des Films „Wäre eine Diktatur in Deutschland heute noch möglich?“ positionierten sich die Schülerinnen und Schüler anhand einer Linie und diskutierten die verschiedenen Positionen: „Ja natürlich würde das klappen. Die Menschen müssen nur unzufrieden sein.“ „Da wird bestimmt wieder einer kommen, der den Menschen das erzählt, was sie hören wollen.“ „Nein, auf keinen Fall! Deutschland hat aus der Geschichte gelernt!“ „Ich kann mir vorstellen, dass es wieder so kommt. Man weiß doch nie wie sich etwas entwickelt.“

Anhand verschiedener Aufgaben wurde der Film pädagogisch aufgearbeitet. So bekamen die Schülerinnen und Schüler beispielsweise den Auftrag darauf zu achten, wie mit Jugendlichen umgegangen wird, die nicht Teil der Bewegung „Die Welle“ sind. Oder eben, wie sich die Welle-Mitglieder untereinander verhalten.

In der Reflexion wurde deutlich: Nicht alles an der Welle war schlecht. Es gab ein Gemeinschaftsgefühl, kein Mobbing, ... - aber eben nur für diejenigen, die Teil der Bewegung waren. Die Schülerinnen und Schüler äußerten ihre Kritik, ihre Ängste und Sorgen. Nachfolgend sind Aussagen von Schülerinnen und Schülern zu lesen. Sie haben sich überlegt, was sie aus den Gruppenstunden mitnehmen und was ihnen wichtig geworden ist:

- Ich habe für immer gelernt! Das Erste und Wichtigste im Leben ist Demokratie. Wenn irgendwas falsch und klein anfängt, kann es immer größer werden. In solch einer Situation gibt es keine kleinen Fehler.
- Wir müssen aufpassen, weil die Diktatur von allein und unbewusst entstehen kann. Es ist immer gut wenn wir selber denken.
- Demokratie schützen! Zusammenhalten! Keine Leute ausschließen! Es nicht zu weit treiben, damit keine Leute verletzt werden!
- Ich will mitnehmen, dass ich merken soll, dass die Demokratie das Wichtigste ist egal wo und wann. Ich will nicht still bleiben, wenn ich etwas Falsches sehe.

Ich war begeistert, wie gut und interessiert die Schülerinnen und Schüler sich mit der Thematik auseinandergesetzt haben. Sie haben kritisch hinterfragt und diese Fragen gemeinsam bearbeitet. Im Vordergrund stand die Hoffnung, dass die Demokratie immer stärker ist! Mir persönlich wurde durch den Film und die Gespräche mit den Schülerinnen und Schülern erneut bewusst wie dankbar ich dafür bin, in einer Demokratie aufwachsen und leben zu können. Dieses wertvolle Gut gilt es zu schützen und immer wieder neu zu thematisieren. Nur so kann die Demokratie in Deutschland weiterhin bestehen und stark sein für alle Herausforderungen der Zukunft. Danke liebe Schülerinnen und Schüler für euer Mitdenken und die tollen Gespräche!

„NUTZT EURE CHANCE!“ – Landrat übergibt Abschlusszeugnisse an HASA-Teilnehmer

Tina Schäfer-Brennenstuhl, Leitung



Ein bis zwei Jahre lang hatten sie sich auf diesen Moment vorbereitet und Deutsch, Mathematik, Politik und Englisch gepunkt und am Ende noch die Schulfremdenprüfung durchgestanden. Sie – das waren 22 Absolventinnen und Absolventen des Tageskurses von HASA. Belohnt für ihre Mühe wurden die diesjährigen Teilnehmer am Montag, 22.7. mit dem Hauptschulabschlusszeugnis. Daher ließ es sich auch Landrat Roland Bernhard nicht nehmen, um in Anwesenheit von Jugendamtsleiter Wolfgang Trede die Zeugnisse persönlich zu überreichen.

Zunächst wurden alle Schüler noch einmal einzeln gewürdigt – ein ungewohntes Erlebnis für viele, einigen standen Tränen in den Augen. Die Lehrer hoben noch einmal die besonderen Leistungen der einzelnen Schüler hervor, die zum großen Teil unter besonderen Belastungen erbracht worden waren: Ehemalige Schulabbrecher mussten erst wieder Spaß am Lernen finden und sich an Regelmäßigkeit gewöhnen, Flüchtlinge mussten deutsche Bücher lesen, Menschen, deren Schulzeit schon länger her war, mussten das Lernen wieder neu erlernen, Eltern mussten sich die Zeit zum Lernen von ihren Familien erkämpfen, schüchterne Frauen mussten lernen, sich zu äußern und zu präsentieren. Von diesen Leistungen zeigte sich auch der Landrat beeindruckt, der in seiner anschließenden Rede noch einmal die Bedeutung des Hauptschulabschlusses für den Berufseinstieg betonte.

„Sie haben eine zweite Chance bekommen. Nutzen Sie sie!“

Und das haben die Absolventen vor: Einige haben Ausbildungsplätze als Anlagenmechaniker, Elektriker, Medizinische Fachangestellte, Maler, Stuckateur, Einzelhandelskauffrau, Zahnarthelferin oder Kinderpflegerin – manche von ihnen im selben Betrieb, wo sie das Praktikum während des HASA-Schuljahrs gemacht hatten. Andere haben dank guter Noten einen Schulplatz an weiterführenden Schulen bekommen und streben die Mittlere Reife an. Auch Ingenieur und Zahnärztin werden als Ziele genannt. Für diejenigen, die noch Ausbildungsplätze suchen, steht Sozialpädagogin Amelie Pfister mit Rat und Tat beiseite. „HASA ist wie Familie“, sagt die 23-jährige syrischstämmige Hala, „und war für mich viel mehr als Lernen. Es war Integration.“



Zum 40-jährigen Jubiläum von HASA im Mai 2020 hat Landrat Bernhard sein Kommen bereits zugesagt.

INTERVIEW MIT UNSEREN STUDENTINNEN (Duales Studium Soziale Arbeit an der DHBW)

Wer bist du – stell dich doch mal vor

S: Ich heiße Sofia Grace Bastian und bin 20 Jahre alt. Ursprünglich komme ich halb aus dem Schwarzwald und halb aus England, wohne nun aber gemeinsam mit meinem Mann in Bondorf.

F: Ich heiße Frida Schmid, ich bin 19 Jahre alt und wohne in Schönaich.



F: Sport, im Moment vor allem Karate, aber auch zum Beispiel Skifahren oder Volleyball. Ich genieße es aber auch in Ruhe zu lesen oder verschiedene Rezepte beim Kochen und Backen auszuprobieren.

Wie hast du HASA bisher erlebt & was macht dir am meisten Spaß?

S: Ich erlebe HASA als eine familiäre Einrichtung bei welcher der Fokus auf dem Einzelnen liegt und jede Person geschätzt wird. Am meisten Spaß macht es mir, mit

den Schülern zusammen zu sein, ihre Geschichten zu hören und sie besser kennen zu lernen.

Was hast du vor Hasa gemacht?

S: Nach meinem Abitur 2018 hab ich zunächst einmal gejobbt. Danach verbrachte ich 6 Monate als Praktikantin in einer psychiatrischen Klinik, in der ich gemerkt habe, wie gerne ich in meinem Beruf mit Menschen zusammen bin, Ihnen helfe und Potenzial in Ihnen fördern möchte. So kam ich auch schnell auf dieses Studium und die Stelle bei HASA.

F: Nach meinem Abi 2018 habe ich ein FSJ an einem Sonderpädagogischen Bildungs- und Beratungszentrum in Böblingen gemacht. Die Arbeit mit den Kindern dort hat mir viel Spaß gemacht und mich in meinem Wunsch bestärkt, später mit Menschen arbeiten zu wollen. Ich habe mir verschieden soziale Berufe angeschaut und bin bei Sozialer Arbeit hängen geblieben.

F: Wir wurden sehr herzlich im HASA-Team willkommen geheißen, ich habe mich schnell wohl gefühlt und bin angekommen. HASA ist offen, jeder kann kommen wie er oder sie ist und kann seinen Platz finden. Das finde ich sehr wertvoll.

Besonders Spaß macht mit natürlich die Arbeit mit den Schülern, ich finde gut, dass wir uns kreativ einbringen und auch in verschiedenen Bereichen ausprobieren dürfen, z.B. in der Gestaltung einer Gruppenstunde.

Was sind deine Aufgaben bei HASA?

S + F: Unsere Aufgaben beziehen sich natürlich vor allem auf die sozialpädagogischen Elemente, wie die Gruppenstunde oder die Montags- und Freitagsrunden. Aber wir sind auch mal im Unterricht mit dabei oder betreuen zum Beispiel die Lernzeit, eine Art freiwillige Nachhilfe für die Schüler und Schülerinnen.

Was machst du in deiner Freizeit am liebsten?

S: Einen guten Kaffee, ein Buch oder Musik genießen... Außerdem arbeite ich ehrenamtlich in der Jugendgruppe meiner Gemeinde mit, was mir unglaublichen Spaß macht.

GEFLÜCHTETE IM HASA-TAGESKURS

Jan-Thomas Wurster, Praktikant (EH)

Im Tageskurs sind bis zu 50% der aktuellen Schülerschaft nicht in Deutschland aufgewachsen oder leben erst seit wenigen Jahren in Deutschland. Die Mehrheit kommt dabei aus den arabischen Ländern Irak, Libanon und Syrien, wie auch Afghanistan, Iran und Pakistan. Des Weiteren gibt es eine Person aus Gambia (mit Wurzeln in Jamaika) und vier Personen, die Wurzeln in Spanien, Rumänien, Algerien oder in die Türkei haben. Eine Person hatte im Alter von noch nicht einmal 20 bereits auf drei verschiedenen Kontinenten gelebt.

Das bringt so einige herausfordernde, aber auch bereichernde Veränderungen in den HASA-Alltag.

Es ist schön zu sehen, mit wie viel Motivation die meisten der Geflüchteten auf den Hauptschulabschluss hinarbeiten und welche Lebensfreude sie trotz der Dinge, die sie verarbeiten müssen, dabei ausstrahlen. Manchmal muss diese auch gezügelt werden, z.B. wenn man im Unterricht unbedingt etwas sagen will, aber sich in Geduld üben muss, weil man gerade nicht dran ist. Äußerst positiv fällt auf, dass die meisten der Flüchtlinge einen sehr respektvollen Umgang pflegen, vor allem Autoritätspersonen gegenüber. Einer hat mal erzählt, dass man in ihrer Kultur nicht vor der Lehrerin oder dem Lehrer durch die Tür geht. Viele berichten, dass HASA einen starken Kontrast zu ihren bisherigen Schulerfahrungen darstellt: In vielen Ländern scheint es noch üblich zu sein, vom Lehrer geschlagen zu werden. Daher ist es für viele ein längerer Prozess, sich zu trauen, die eigene Meinung zu äußern.

Auf unsere Schulregeln achten viele Flüchtlinge penibel und wenn es dann doch mal schief geht, wird schnell und viel diskutiert und gerechtfertigt. Trotzdem sind sie überdurchschnittlich dabei, Teampunkte für ihre Gruppe zu sammeln und somit auf einem guten Weg, sich den Traum vom Europapark (die Belohnung am Ende) zu erfüllen.

Schulisch zeigen sie sich motiviert und engagiert, wenn auch die deutsche Sprache eine Schwierigkeit darstellt. Dabei ist es weniger das sich Artikulieren, sondern das fehlende Vokabular und Probleme in

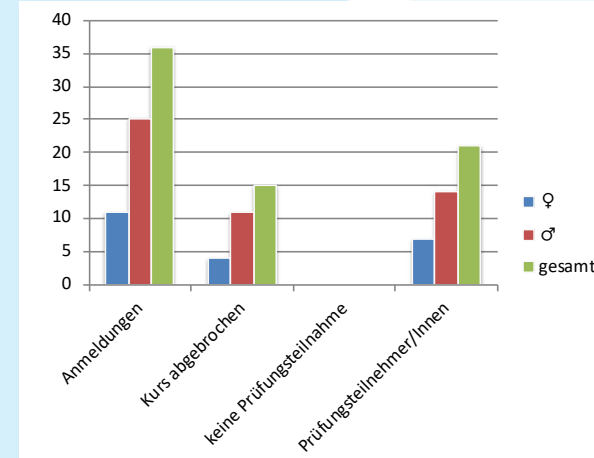
der Rechtschreibung, durch das ihnen oft das notwendige Textverständnis fehlt und vor allem die schriftliche Ausdrucksweise zum Problem wird. HASA soll ihnen auch den Raum geben, das Sprechen auf Deutsch zu üben und zu verbessern. Deshalb sind sie auch dazu angehalten, die Pausen und freie Zeiten dafür zu nutzen. Das fällt dann doch schwerer, wenn man von einigen umgeben ist, die die gleiche Muttersprache sprechen.

Über ihre Flucht- und Migrationsursachen wird wenig gesprochen. Ab und zu bekommt man es mal mit, dass es einer Schülerin oder einem Schüler nicht gut geht, da etwas mit seiner Familie in der Heimat ist oder Freunde auf der Flucht sind, jedoch feststecken oder z.B. im Gefängnis in Griechenland festsitzen, ein Onkel vom IS entführt wurde ... Manchmal gibt es während dem Unterricht Raum, von dem Erlebten zu erzählen, wenn eine Aufgabe oder eine Geschichte eine Erinnerung hervorruft.

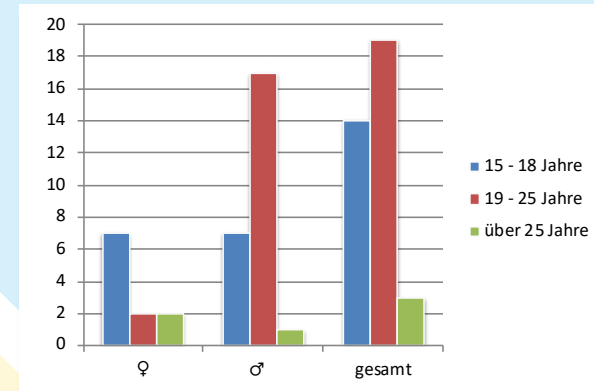
Die Flüchtlinge sind in der Regel älter und durch die Trennung von ihren Familien autonomer und selbstständiger als andererseits die pubertierenden Jugendlichen und die klassischen Jugendhilfefälle, die bei HASA teilnehmen. Die größte Herausforderung bestand daher darin, unser Konzept der autoritativen Erziehung so anzupassen, dass sich die Flüchtlinge in ihrer Selbstständigkeit nicht missverstanden oder nicht ernst genommen fühlen. Auf der anderen Seite erleben wir haben wir auch bei Flüchtlingen manchmal spät-pubertäres Verhalten, da sie während ihrer Pubertät auf der Flucht waren, diese dort nicht leben konnten und so wahrscheinlich manchmal in einem untypischen, späteren Alter pubertieren.

Was uns aber ab und zu den HASA-Alltag versüßt sind die kulinarischen Fertigkeiten, die sie aus ihrer Heimat mitgebracht haben. So wird auch mal für das gemeinsame Frühstück viel Leidenschaft und Energie in die Zubereitung von Sucuk gesteckt oder es wird einem beim gemeinsamen Grillen eine großzügige Anzahl an vorbereiteten Spießen aufgetischt mit Salaten und selbstgemachter Mayonnaise. Gastfreundschaft im fremden Land. Vielleicht können wir auch was von Flüchtlingen lernen.

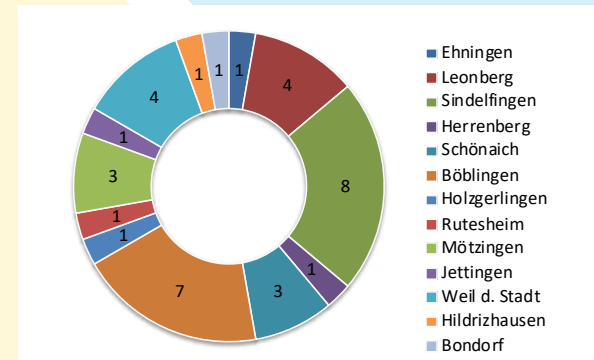
TEILNEHMER/INNENZAHLEN



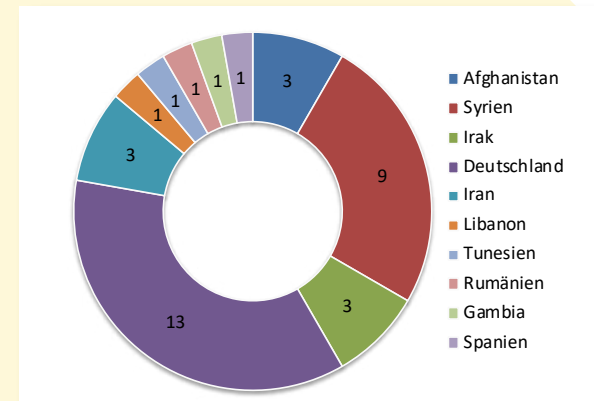
ALTER



WOHNORT



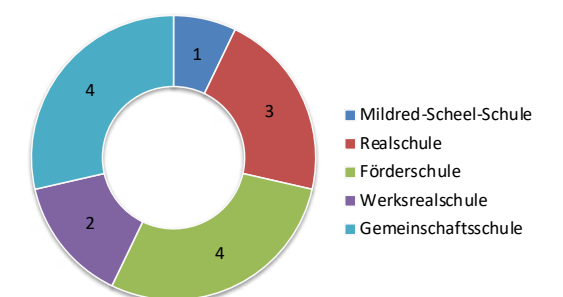
HERKUNFT



Statistiken
TAGESKURS
2018/2019

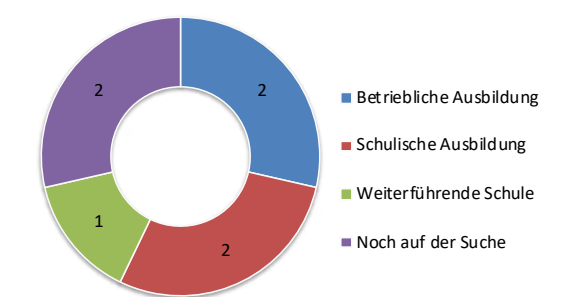
Prüfungsergebnis
100%!
bestanden

SCHULISCHE HERKUNFT

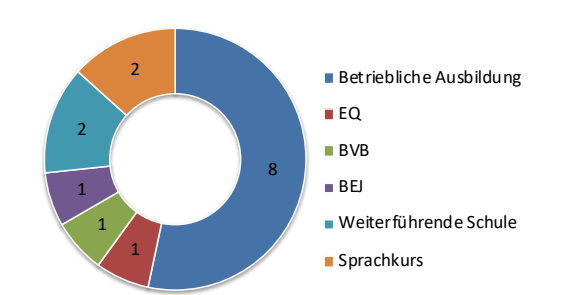


WAS MACHEN DIE TAGESKURS-ABSOLVENTEN IM ANSCHLUSS?*

Frauen



Männer



*(bezogen auf 22 Prüfungsteilnehmer/innen)

„EIN ZIEL IST EIN TRAUM MIT TERMIN“

Porträt eines Abendkurs-Teilnehmers

Friederike Timmermann, Lehrerin

„Schon immer war mein Traumberuf, Kinderpfleger zu werden. Mich erfüllt der tägliche Umgang mit Kindern und ich kann daraus täglich neue Kraft für mich selbst gewinnen“, erzählte Serkan bei der Vorstellungsrunde im September 2018, als er erstmalig im Klassenzimmer bei HASA im Abendkurs saß.

SEIN ZIEL war das Erlangen des Hauptschulabschlusses.

TERMIN WAR der 22.7.2019, der Tag, an dem bei Bestehen das Zeugnis übergeben werden würde.

Was er sich dabei vorgenommen hatte, zeigte sich aber erst im Laufe des Schuljahres.

Die erste Hürde für die Aufnahme zur schulischen Ausbildung zum Kinderpfleger war damals bereits genommen: Ein FSJ-Platz in einer Kindertagesstätte in Sindelfingen. Jetzt musste aber noch die zweite Hürde erfüllt werden: Ein Hauptschulabschluss mit einem Mindestnotendurchschnitt.

„Und das alles nebenbei. Ein 8-Stunden-Tag in der KITA und danach ab 17:30 noch Abendschule bei HASA an drei Abenden in der Woche“, so Serkan. „Ich wusste, dass das nicht einfach werden würde. Aber ich wusste ja auch, wofür ich es mache.“

Das Thema für die Präsentationsprüfung stand sehr schnell fest: Kinderpfleger - Ein ganzes Leben mit Kindern. „Ich wusste sofort, was ich auf den 15 Seiten schreiben wollte. Es war eher so, dass ich überlegen musste, was ich nicht schreiben würde, weil ich sonst ein halbes Buch vollbekommen hätte“, überlegte Serkan.

Im Dezember, als der Nikolaus wie immer auf der Weihnachtsfeier über jeden Schüler aus seinem Goldenen Buch las, konnte er Serkan viel Engagement, gute Leistungen und eine positive Einstellung bescheinigen.

„Aber als dann im kommenden Jahr im Rahmen des FSJ-Jahres auch dort noch Kurse und theoretischer Unterricht auf mich zukamen, hatte ich manchmal Zweifel, ob ich den richtigen Weg gewählt hatte“, sagt Serkan heute, knapp ein Jahr später.

„Wir mussten ihn manchmal schon motivieren und versuchen, ihm mitzuteilen, dass wir es gemeinsam

hinkriegen und wir ihn unterstützen werden, wo es nur geht“, meinten die beiden Lehrerinnen.

Dazu eine der beiden Lehrerinnen: „Wer es nicht versucht, wird nie herausfinden, ob er es geschafft hätte“, habe ich ihm einmal gesagt, als er besonders verzweifelt war und Serkan sich gefragt hatte, ob er es körperlich überhaupt schaffen kann.“ Dies und vermutlich noch viele andere Dinge haben ihn aber schließlich motiviert, weiter zu machen. „Dazu gehörte nicht zuletzt die Unterstützung meiner Kollegen in der Kita“, so Serkan. „Immer, wenn ich beim Verfassen meiner Präsentation Fragen hatte, gab es jemanden, der mir weitergeholfen hat. Noch heute bin ich froh, dass ich immer auf Unterstützung zählen konnte. In der besonders anstrengenden Prüfungsphase hat Herr Kienzle von HASA dann noch ein paar zusätzliche freie Nachmittage für mich herausgehandelt, an denen ich dann entspannter lernen konnte“, erinnert sich Serkan.

Am 22.7.2019 war es dann soweit: Serkans Traum ging in Erfüllung. Der stellvertretende Direktor der prüfenden Schule am Goldberg überreichte das Abschlusszeugnis im HASA Schulgebäude und gratulierte gemeinsam mit den beiden Lehrerinnen Serkan zum erfolgreichen Hauptschulabschluss.

Und nicht nur das: Die Präsentation von Serkan war so überzeugend, dass er unter allen Prüflingen die beste Zensur hatte. Er bekam die Note 1,0 und konnte nicht zuletzt damit auch die Verantwortlichen an der Berufsschule für Erzieher überzeugen, dass er einen der begehrten Ausbildungsplätze als Kinderpfleger verdient hatte.

„An diesem wichtigen Tag für mich war es besonders toll, dass mich meine Kollegen aus der KITA zum Abschlussfest bei HASA begleitet haben und bei der Zeugnisübergabe mit dabei waren. Das werde ich so schnell nicht vergessen“, erinnert sich Serkan.

HASA wünscht ihm für seine Zukunft viel Erfolg!



ALS LEHRERIN NEU IM ABENDKURS

Meral Gräfinholt

Als ich mit Anfang 20 mit meinem Lehramtsstudium anfang, war ich felsenfest davon überzeugt Lehrerin zu werden, doch dann bekam ich kalte Füße. Wie sollte ich jungen Menschen helfen ihren Weg zu finden und beim Lernen zu begleiten und zu fördern? Kann ich so viel Verantwortung für andere übernehmen? Ich traute mir das nicht zu und wechselte die Fächer. Ich studierte dann Literaturwissenschaften und Sinologie und machte meinen Magister, doch bereits während des Studiums engagierte ich mich als Nachhilfelehrerin und gab auch einzelne Kurse an Schulen. Bei diesen Aufgaben merkte ich schnell, dass mir das Arbeiten mit Menschen und die Lehrtätigkeit sehr gefallen und auch liegen. Ich war nun bereit die Verantwortung für Schülerinnen und Schüler zu übernehmen.

Seit dem Herbst 2018 bin ich nun bei HASA im Abendkurs für die Fächer Deutsch und Präsentation zuständig. In diesen beiden Fächern erarbeiten wir nicht nur gemeinsam, wie man z.B. Texte richtig versteht, eine Erörterung verfasst, Gedichte interpretiert, Bewerbungen verfasst oder eine Präsentation vorbereitet und vorträgt sondern wir erarbeiten gemeinsam wichtige Fähigkeiten, die im allgemeinen Leben auch von Bedeutung sind, wie z.B. Selbstvertrauen, Durchhaltevermögen, Respekt vor anderen und sich selbst. Dabei werden wir durch das gesamte HASA-TEAM und die sehr gute Schulausstattung unterstützt.

Besonders interessant ist es mit Menschen aus allen Herren Ländern zusammen zu arbeiten und Einblicke in unterschiedliche Kulturen zu erhalten.

Mir bereit es Freude zu sehen wie sich meine Schülerinnen und Schüler entwickeln und teilweise regelrecht aufblühen. Mein Wissen an sie weiterzugeben und auch selbst von den Schülerinnen und Schülern zu lernen macht mir besondere Freude.

Auch wenn es manchmal im Abendkurs für die Schülerinnen und Schüler besondere Schwierigkeiten gibt, da die die meisten Vollzeit arbeiten gehen, Kinder zu versorgen haben oder andere Hürden zu nehmen sind, bleiben sie motiviert und mit Eifer dabei. Das finde ich besonders beeindruckend.

Ich freue mich auf weitere Jahre bei HASA!



IMPRESSIONEN AUS DEM ABENDKURS



Abschlussrunde Abendkurs

„Die Rundum-
Betreuung war
super!“
(Kathleen)



„Ich mag es nicht,
in die Schule zu ge-
hen, aber in HASA
bin ich doch sehr
gerne gewesen.“
(ohne Name)

„HASA sollte es öfter ge-
ben. Es ist eine
tolle Gelegenheit, den
Hauptschulabschluss
nachzuholen.
Die Lehrer sind
extrem geduldig.“
(Patricia)

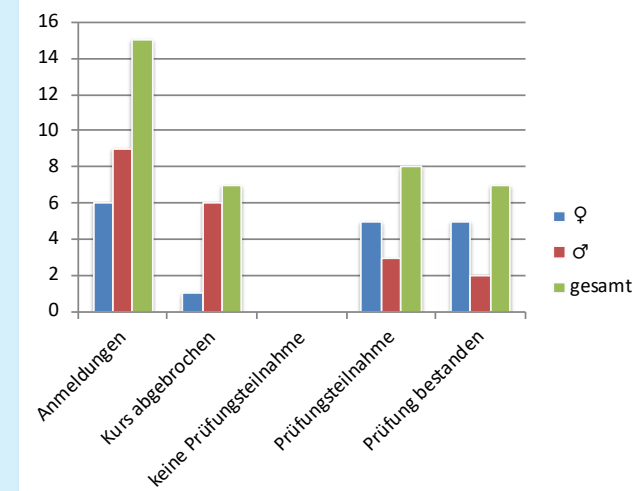


„Mir hat gefallen,
dass die Lehrer so
herzlich waren.
Frau Timmermann
war immer unsere
Mama.“
(Madeleine)

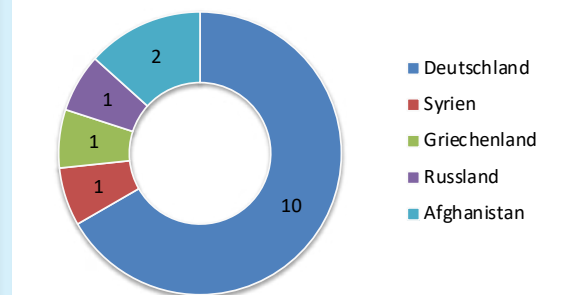


Statistiken ABENDKURS 2018/2019

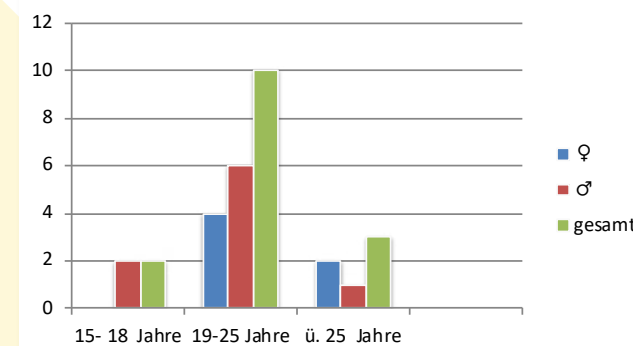
TEILNEHMER/INNENZAHLEN



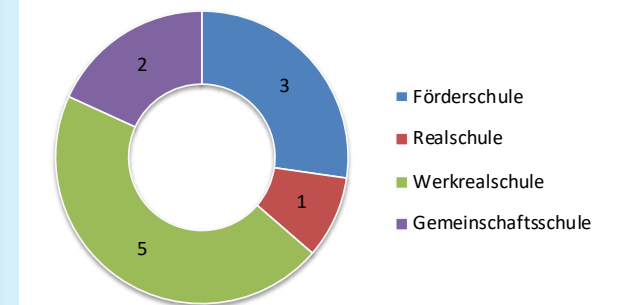
HERKUNFT



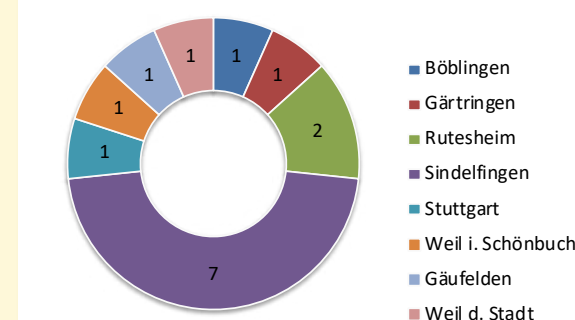
ALTER



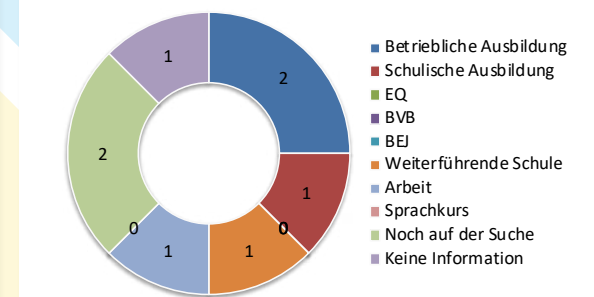
SCHULISCHE HERKUNFT



WOHNORT



WAS MACHEN DIE ABENDKURS- ABSOLVENTEN IM ANSCHLUSS?*



*(bezogen auf 8 Prüfungsteilnehmer/innen)

WAS VERBINDEN FLÜCHTLINGE MIT DEUTSCHLAND?

Uwe Fischer, Lehrer für Leben in Deutschland und Deutsch im Vorkurs

„Bildung ist ein Weg, Werte und Traditionen weiterzugeben – und kulturelle Toleranz zu fördern. Schulen sollten demnach Schüler/innen in die Lage versetzen, die eigene Kultur zu verstehen und die Andersartigkeit anderer Kulturen zu respektieren. Solange eine Gemeinschaft nicht von anderen isoliert ist, ... beeinflussen sich Kulturen gegenseitig, indem sie miteinander interagieren. Da es immer mehr Menschen auf der Erde gibt und die Welt immer enger durch Kommunikationstechnologie verbunden ist, wird das Leben komplexer, auch in kultureller Hinsicht“, so schreibt Ken Robinson in seinem Werk aus dem Jahr 2015 *Wie wir alle zu Lehrern und Lehrer zu Helden werden*. Und er führt weiter aus, dass soziale Antagonismen häufig auf wahrgenommenen Unterschieden beruhen. Da aber die Menschheit immer stärker an- und auch zusammenwächst, ist der respektvolle Umgang mit Diversität nicht nur eine moralische Frage, sondern praktische Notwendigkeit.

Im Fach *Leben in Deutschland* finden sich Schüler/innen aus allen Ecken dieses Planeten ein, Diversität wird hier als Chance verstanden, andere Perspektiven kennenzulernen und es ist ein zentrales Lernziel, respektvoll mit dieser Vielfalt umzugehen. Und das beginnt schon bei der Zuschreibung *shoheit* von kultureller Identität und Besonderheit: im Fach *Leben in Deutschland* versuchen wir, dass alle Schüler/innen sozusagen auf Augenhöhe aus der jeweils eigenen Perspektive Betrachtungen anstellen und sich in der deutschen Sprache darüber austauschen können. So bekamen die Schüler/innen z.B. die Hausaufgabe, die Worte, zu benennen, die sie am meisten mit Deutschland verbinden. Aus diesen Antworten ergibt sich übrigens auch ein äußerst positives Bild von Deutschland:

„**Bitte** und **Danke**: Deutschland ist ein so freundliches Land mit seinen ständigen Höflichkeitsbezeugungen“;

„**Demokratie** und **Pluralismus**: im Herkunftsland gab es diese Freiheiten in einem derartigen Ausmaß nicht; so viele Parteien...“;

„**Frauenrechte** und **Frauenfreiheiten**“; kannten wir zwar auch, aber nicht auf diesem Niveau...“;

„**Öffentlicher Nahverkehr**: es gibt nicht nur Taxis“;

„Keine **Korruption**: z.B. Arzttermine: Diese können nicht - etwa durch Geldzuwendungen – beschleunigt werden“;

„**Wasser-** und **Stromversorgung**: Beides wird immer vorgehalten und funktioniert verlässlich“;

Die Schüler/innen schätzen vieles in Deutschland, von der Verlässlichkeit der Wasserversorgung bis hin zur „Schönheit der deutschen Sprache“ (Alim*) – und man kann förmlich zusehen, wie sich Identitäten erweitern und damit verändern. Und auch das ist ein Lerngegenstand von *Leben in Deutschland*: Veränderungen von Kulturmerkmalen Deutschlands im historischen Kontext. Die Vorstellung von einheitlich, kohärenten Identitäten und festen kulturellen Zugehörigkeiten wird für *alle* sozialen Akteure hinterfragbar.

Wenn man wie Ken Robinson davon ausgeht, dass eine Gesellschaft von einer Mischung aus Talenten, Rollen und Berufen abhängig ist, die Arbeit von Elektrikern, Zimmerleuten, Installateuren, Köchen, Rettungssanitätern, Bauarbeitern, Mechanikern... für die Lebensqualität von uns allen als absolut unabdingbar ist, dann trägt HASA nicht zuletzt auch im Fach *Leben in Deutschland* diesem Anspruch Rechnung mit seinem breiten Angebot, in welchem auch berufsvorbereitendes Wissen einen festen Platz findet. So bekommen die Schüler/innen womöglich einen ersten Eindruck von ihrer potentiellen beruflichen Zukunft. Eine durchgängige Sprachbildung richtet sich auf den Unterricht insgesamt: fachliches und sprachliches Lernen wird fortlaufend verbunden.

(* Name geändert)

IMPRESSIONEN AUS DEM VORKURS



Abschlussfahrt Vorkurs mit dem Zug an den Bodensee nach Konstanz am 11.7.2019

„Das war mein schönster Tag, seit ich in Deutschland bin.“

(Eine Teilnehmerin)

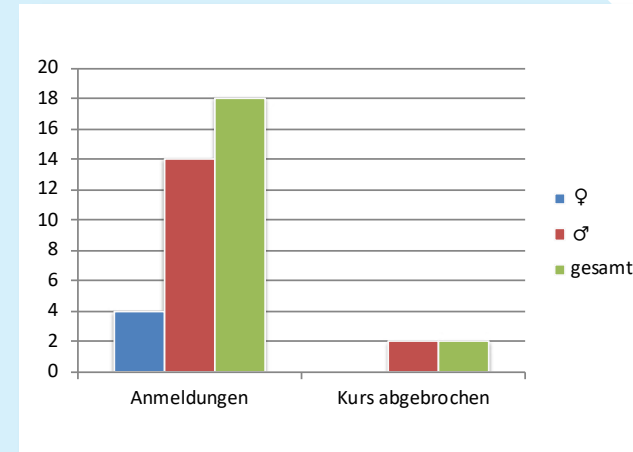


Kochen im Vorkurs

Statistiken VORKURS

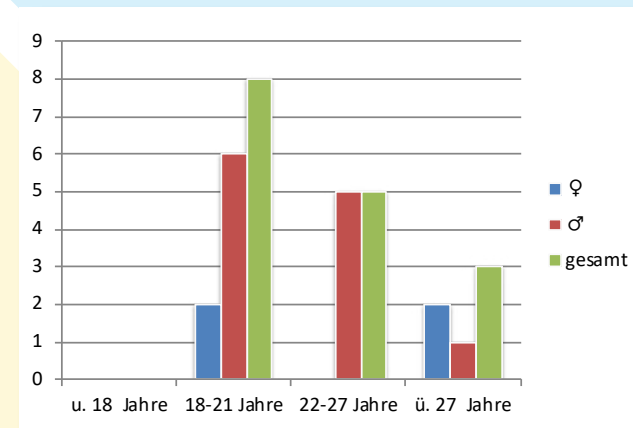
2018/2019

TEILNEHMER/INNENZAHLEN

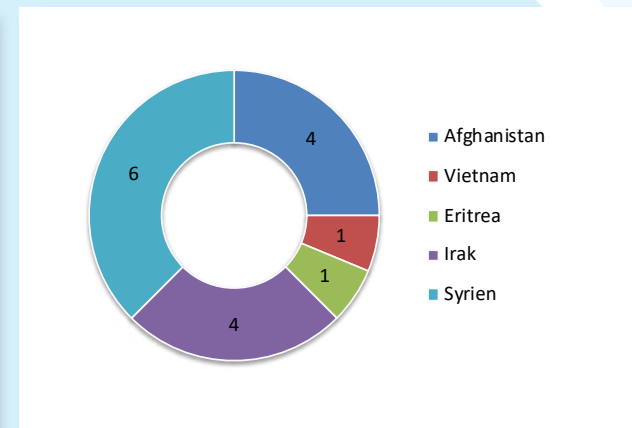


66%!
Übergang
in den
Hauptkurs

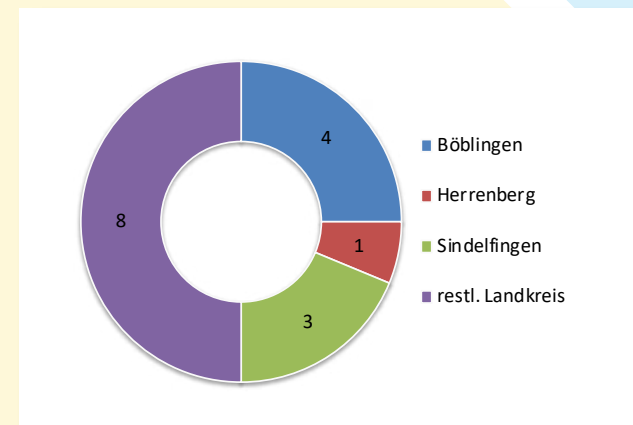
ALTER



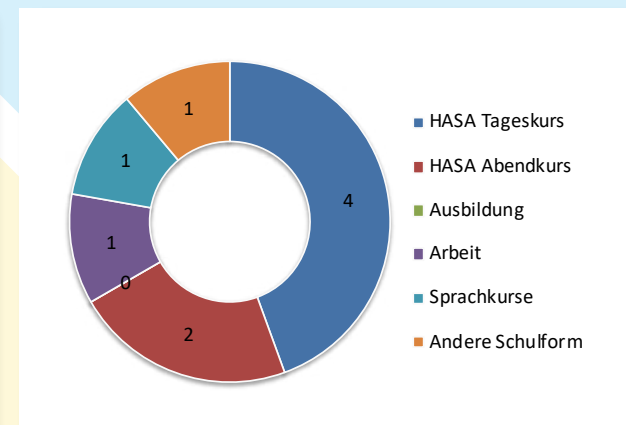
HERKUNFT



WOHNORT



ÜBERGANGSSTATISTIK



*(bezogen auf 9 AbsolventInnen)

IMPRESSIONEN AUS DEM TAGESKURS



Abschlussbild Tageskurs



Praktikum



Weihnachtsfeier

„Basteln ist auch schön. Wenn man mit der Kultur kennengelernt wird oder man sieht wie die Leute für Weihnachten vorbereiten.“

„Die Wanderung war für mich sehr gut, weil ich zum ersten Mal so einen langen Weg zu Fuß gegangen bin.“



Wanderung

WHO IS WHO BEI HASA?



Das HASA-Team 2018



Friederike Timmermann
Klassenlehrerin im Abendkurs
Lehrerin im Vorkurs



Meral Gräfingholt
Lehrerin im Abendkurs



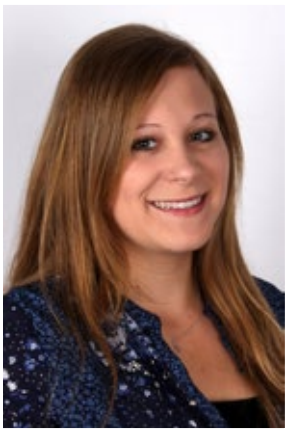
Uwe Fischer
Lehrer im Vorkurs



Tina Schäfer-Brennenstuhl
Leitung



Ralf Kienzle
Sozialpädagogin im Tages-
und Abendkurs, Stellvertre-
tende Leitung



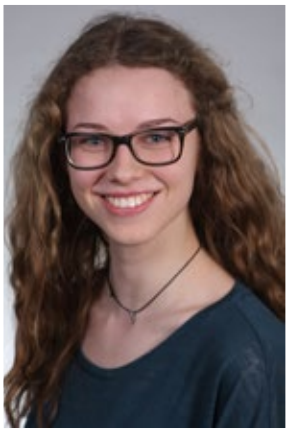
Amelie Pfister
Sozialpädagogin im Tages-
und Abendkurs



Harald Bender
Lehrer in der Computer-AG



Sofia Bastian
Studentische Mitarbeiterin
(DHBW)



Frida Schmid
Studentische Mitarbeiterin
(DHBW)



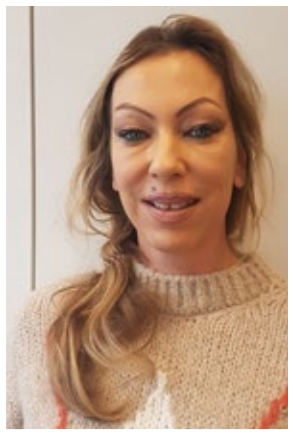
Lorenzina Rümmele
Lehrerin im Tages- und Vorkurs,
Sozialpädagogin im Vorkurs



Renate Rothardt
Klassenlehrerin im Tageskurs



Christine Bürglen
Klassenlehrerin im Tageskurs



Verena Mertens
Sekretariat



BRIEFE



MIT BILDUNGSGUTSCHEIN BEI HASA

Im Jahr 2018 wurde HASA erneut nach den Qualitätskriterien von AZAV zertifiziert. Damit ist HASA weiterhin zur Annahme von Bildungsgutscheinen berechtigt.

Was ist ein Bildungsgutschein?

Einen Bildungsgutschein kann man vom Jobcenter oder von der Agentur für Arbeit erhalten. Er berechtigt zum kostenlosen Besuch bei HASA, darüber hinaus werden Fahrtkosten, Schulmaterial und ggf. Kinderbetreuungskosten für den Schulbesuch übernommen.

Voraussetzungen dafür sind unter anderem mehrere geleistete Jahre Berufstätigkeit oder Elternzeit.



HASA FÖRDERVEREIN

Der HASA-Förderverein besteht seit 27 Jahren aus ehemaligen HASA-Teilnehmenden, deren Eltern und ehemaligen Lehrenden. Er unterstützt Schülerinnen und Schüler, die besondere Lernförderung brauchen sowie Teilnehmende, deren Kursbesuch aufgrund besonderer Belastung gefährdet ist. Außerdem wirkt der Verein daran mit, den Fortbestand der Einrichtung langfristig zu sichern.

Beispiele für Unterstützung seitens des Vereins aus den vergangenen Jahren:

- Eine Vorkurs-Teilnehmerin glaubte, den Kurs abbrechen zu müssen, weil die Hortunterbringung für ihren Sohn nicht mehr bezahlt wurde. Der Verein sagte die Übernahme der Kinderbetreuungskosten zu, sodass sie weiterhin nachmittags zu HASA gehen konnte.
- Die Computer-AG unter Leitung eines ehemaligen Studienpraktikanten wurde vom Förderverein bezahlt.
- Einzelne Schüler erhielten immer wieder besondere Lernförderung, die von Studienpraktikanten in ihrer Freizeit durchgeführt und vom Förderverein bezahlt wurde.
- Ein mittelloser Schüler bekam eine neue Brille bezuschusst, nachdem er seine alte verloren hatte und ohne die er nicht erfolgreich am Unterricht teilnehmen konnte.

Wenn Sie die Arbeit des HASA Fördervereins unterstützen wollen,

dann werden Sie Mitglied oder spenden Sie auf das Konto
IBAN DE64 6039 0000 0204 7090 08 bei der Vereinigten Volksbank Sindelfingen -
selbstverständlich erhalten Sie eine Spendenbescheinigung.
Beitrittserklärungen erhalten Sie gerne bei HASA.

Herzlichen Dank!

ANMELDUNG BEI HASA

Telefon 07031 813 131 | E-Mail hasa@lrabb.de
www.HASA-Hauptschulabschluss.de

IMPRESSUM

ZU BEZIEHEN ÜBER

HASA-Hauptschulabschlusskurse
Böblinger Straße 24
71065 Sindelfingen

Telefon 07031 813 131
E-Mail hasa@lrabb.de

www.HASA-Hauptschulabschluss.de

2019, Landkreis Böblingen

HERAUSGEBER

Amt für Jugend des Landratsamtes Böblingen

GESTALTUNG

green bee design, Sinem Ertürk

INHALTLICHE KONZEPTION

HASA-Team